

11. IX. 1916

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Wien, 10. September.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rumänien.

8. September. An der Nordwestfront befehten wir nach heftigen Kämpfen Olah-Topolizza, Ghergho-Szent-Millos, Esil-Szent-Mihaly und Esil-Dejne. Ein feindlicher Angriff südlich von Mehadia wurde zurückgewiesen. Russische und rumänische Truppen vertrieben die Bulgaren aus Dobritsch. Durch einen Fliegerangriff auf Konstanza wurden zwei Frauen und ein Kind verwundet.

Rußland.

9. September, nachmittags. In der Richtung auf Galicz und am Flusse Najarowka wiesen wir Gegenangriffe der Deutschen und der Türken durch unser Feuer zurück. Die erditterten Kämpfe dauern in dieser Gegend fort. In den Waldkarpaten nahmen unsere Truppen südlich von Baranow eine Reihe von Höhen, machten über 500 Gefangene, erbeuteten 5 Maschinengewehre, eine noch brauchbare Gebirgsbatterie und mehrere Geschütze, die der Feind in die Schluchten gestürzt hatte.

Im Schwarzen Meer beschossen unsere Torpedoboote am 7. d. den bulgarischen Hafen Baltchik und versenkten 21 Boote, auf denen die Bulgaren Getreide verladen. Feindliche Flugzeuge griffen unsere Torpedoboote ohne Erfolg an.

Frankreich.

9. September, 9 Uhr nachmittags. Südlich der Somme nahmen die Franzosen im Laufe von Einzelunternehmungen das kleine Gehölz östlich von Belleu-en-Santerre. Sie erzielten neue Fortschritte in den feindlichen Gräben östlich von Deniescourt. Meldungen, die von verschiedenen Abschnitten der Front eingetroffen sind, heben übereinstimmend die Bedeutung der Verluste hervor, die der Feind bei den letzten Angriffen erlitten hat. Die Zahl der in Verbindungsgräben, Gräben und Unterständen aufgefundenen deutschen Leichen ist beträchtlich. Die Zahl der allein von französischen Truppen nördlich und südlich der Somme seit 8. d. gemachten Gefangenen beläuft sich jetzt auf 7700, darunter etwa 100 Offiziere.

Auf dem rechten Ufer der Maas hält der Artilleriekampf heftig in der Gegend von Fleury, Baug, Chapitre und Lechnois an. Gegen 2 Uhr morgens griffen die Deutschen wiederum die von den Franzosen in den Wäldern von Baug und Chapitre eroberten Stellungen an; unser Sperrfeuer bereitete jeden Versuch des Gegners. An der übrigen Front war die Nacht verhältnismäßig ruhig.

Flugwesen. Trotz des heftigen Windes warf in der Nacht zum 8. d. eines unserer Fluggeschwader 24 Bomben auf die Bahnhöfe von Etain und Conflans sowie auf Fabrikanlagen von Nombach.

Orientarmee. Zeitweise aussehender Artilleriekampf in der Gegend des Veseschberges und des Doiransees. Nach lebhaftem Kampf nahmen serbische Truppen eine kleine Höhe westlich vom Ostrowosee.

11 Uhr nachts. In der Sommegegend beiderseits ziemlich große Artillerietätigkeit. Ein Handgranatenkampf machte uns zu Herren eines Grabenstückes östlich von Belleu-en-Santerre. Wir machten dort an 30 Gefangene. Nach einer heftigen Beschießung versuchte der Feind uns die Stellung wieder zu entreißen, die wir kürzlich nordöstlich des Dorfes Berny erobert hatten. Er wurde, nachdem er schwere Verluste erlitten hatte, zurückgeworfen. In der Maasgegend nahmen unsere Truppen östlich des Dorfes Fleury-debant-Douaumont nachmittags im Sturm das ganze deutsche Grabensystem. Bis jetzt sind infolge dieser glänzenden Kampfhandlung 200 Ge-

fangene, darunter 2 Offiziere, in unsere Linien eingebracht. Wir eroberten auch mehrere Maschinengewehre.

Von der übrigen Front ist nichts wichtiges zu melden.

10. September, 3 Uhr nachmittags. Südlich von der Somme machten die Deutschen nachts wiederum mehrmals starke Angriffe auf verschiedene Punkte zwischen Belleu-en-Santerre und Barleux, wobei sie brennende Flüssigkeiten verwendeten. Sie hatten anfänglich Erfolg und sahten in einem neuen französischen Graben Fuß; ein kräftiger Gegenangriff nahm ihnen das ganze zeitweilig besetzte Gelände. Die Franzosen nahmen vier Maschinengewehre weg. Südwestlich von Erny, östlich von Deniescourt und südlich von Vermandovilles führten deutsche Handgranatenangriffe nach heftigem Geschützfeuer zu lebhaften Kämpfen. Die Deutschen wurden auf der ganzen Linie in die Ausgangsgräben zurückgeworfen. Rechts von der Maas fielen infolge des gestern von den Franzosen glänzend durchgeführten Gefechtes östlich von Fleury 100 weitere Gefangene in deren Hände, was die Gesamtzahl der bei der Unternehmung gefangenen Deutschen auf 300 brachte. Ein deutscher Angriff auf die von den Franzosen westlich der Straße nach dem Fort Vaur eroberten Stellungen scheiterte unter Sperr- und Maschinengewehrfeuer. Deutsche Handstreich bei Eparges und im Farroywalde blieben ergebnislos.

Orientarmee. Zeitweiliges Geschützfeuer auf einem großen Teil der Front. In der Gegend westlich von Beiranik räumten die Bulgaren mehrere Gräben unter Zurücklassung von Maschinengewehren.

Belgischer Bericht. Gestern gegen Ende des Abends spielte sich ein heftiger Kampf der Graben- und der Feldartillerie in der Gegend von Boesinghe ab, der die ganze Nacht hindurch andauerte. Der Tag war auf der belgischen Front im allgemeinen ruhig.

England.

W London, 9. September.

Amlicher Heeresbericht vom 9. September, nachmittags. In der letzten Nacht kam es im Bergwald zu einem starken Gefecht Mann gegen Mann. Wir eroberten einen Schützengraben und nahmen zwei Offiziere und 19 bayrische Soldaten gefangen. Bei diesem Kampf wurden dem Feinde schwere Verluste zugefügt.

Amlicher Heeresbericht. Alles gewonnene Gelände ist gehalten. Unser Gewinn dehnt sich aus. Gegenangriffe nordöstlich von Pozieres wurden abgeschlagen. Das Ergebnis der Kämpfe dieser Woche ist, daß unsere Linie auf einer Front von 6000 Yards um 300 bis 3000 Yards vorgehoben wurde.

Amlicher Heeresbericht vom 9. September, abends. Wir griffen nachmittags auf einer Front von 6000 Yards zwischen den Wäldern von Fourcauz und Leuze an. Das Dorf Ginchy fiel nach einem hartnäckigen Kampf vollständig in unsere Hand. Wir gewannen auch Gelände zwischen dem Dorf und dem Walde von Leuze. Westlich des Fourcauzwaldes rückten wir auf einer Front von 500 Yards und in einer Tiefe von 300 Yards vor. Wir machten zahlreiche Gefangene. Die Verluste des Feindes sind sehr schwer. Nordöstlich von Pozieres gewannen wir noch 600 Yards Gräben, machten 60 Gefangene und fügten dem Feinde, der durch Artillerie überrascht worden war, schwere Verluste zu. Artillerietätigkeit auf anderen Abschnitten. Zahlreiche Luftkämpfe. Unsere Flieger warfen Bomben auf einen feindlichen Flugplatz; sie zerstörten zwei Flugzeugschuppen und andere Gebäude.